

Betreff: »Forscher züchten ein aggressives Grippevirus« und »Zwischen Gefahr und Nutzen« in NRZ vom 30.11.11, S. 1 und 3
Leserbrief von Heinz-W. Hammer

Es verschlägt einem den Atem: Da wird »im Auftrag des nationalen US-Gesundheitsinstituts NIH« eine biologische Massenvernichtungswaffe bis zur Einsatzreife entwickelt, allerdings nicht auf US-Territorium, sondern in unserem Nachbarland Niederlande. Und als »normal« empfunden. Ebenso »normal«, wie der Umstand, dass über eine Veröffentlichung dieser »Arbeit« wiederum das US-amerikanische »Beratergremium in Sachen Biosicherheit« entscheiden wird.

Man stelle sich vor, es hätte auch nur den winzigsten Ansatzverdacht dafür gegeben, dass eine solche Massenvernichtungswaffe in einem der von den USA als sog. »Schurkenstaaten« klassifizierten Länder eventuell entwickelt werden könnte. Das Bombardement wäre bereits in vollem Gange.

Aber hier sind ja die »Guten« die Auftraggeber, also jener Staat, der in der Geschichte der Menschheit als einziger die Atombombe eingesetzt hat. Na dann ist ja alles gut...